



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im Innenteil: Umfang ganze Seite 360 (Kleinere als viertel. Anzeigen sind im III. Teil nicht zu viergepaltene Petitionen. Mitgliederpreis: Die Zeile 0,25 M., 1/2 S. 70.— M., 1/4 S. 39.— M., 1/8 S. 20.— M. Nichtmit- gliederpreis: Die Zeile 0,50 M., 1/2 S. 140.— M., 1/4 S. 78.— M., 1/8 S. 40.— M. — **Illustrierter Teil:** Mitglieder: 1 S. (nur ungeteilt) 140.— M. Abgabe Seiten: 1/2 S. 120.— M., 1/4 S. 65.— M., 1/8 S. 35.— M. Nichtmitgl. 1 S. (nur unget.) 280.— M. Abgabe S.: 1/2 S. 240.— M., 1/4 S. 130.— M., 1/8 S. 70.— M. (Einzelfall jederzeit vorbeh. — Beiderseit. Erf.-Ort: Leipzig. Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 120 (N. 63).

Leipzig, Donnerstag den 27. Mai 1926.

93. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Herr Hofbuchhändler Franz Schäfer in Firma H. Burdach in Dresden überwies uns

100.— Mark

anlässlich der 25. Wiederkehr des Jahrestages seines Eintritts in die Hofbuchhandlung H. Burdach in Dresden.

Mit den besten Wünschen für ferneres erfolgreiches Wirken im Beruf danken wir herzlichst für diese Zuwendung.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Dr. Georg Paetel. Max Schotte. Max Pasche. Reinhold Borstell. Friedrich Feddersen.

Verband der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel.

Stenographischer Bericht

über die

48. ordentliche Abgeordnetenversammlung,

abgehalten zu Leipzig, Sonnabend, den 1. Mai 1926, nachmittags 4 Uhr.

Den Vorsitz führt der Vorsitzende des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel, Herr Georg Schmidt (Hannover).

Vorsitzender:

Meine sehr geehrten Herren Kollegen!

Ich eröffne die 48. ordentliche Abgeordnetenversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel und freue mich, Sie im Namen des Vorstandes, der zum ersten Male heute hier bei einer ordentlichen Abgeordnetenversammlung fungiert, begrüßen zu können.

Wir haben die Ehre, verschiedene Gäste bei uns zu sehen: zunächst das Ehrenmitglied der Spitzenorganisation des Börsenvereins Herrn Robert Voigtländer, ferner die Vorstände des Börsenvereins, des Verlegervereins, der Buchhändlergilde, der Vereinigung der Kunstverleger und des Verbandes der Deutschen Musikalienhändler. Ich heiße die Herren alle herzlich willkommen und hoffe, daß ihnen unsere Tagung reiche Anregung geben wird.

Ich stelle zunächst fest, daß die Einladung zur heutigen Versammlung pünktlich am 15. April im Börsenblatt veröffentlicht worden ist, ebenso auch der Jahresbericht.

Das Stenogramm der heutigen Verhandlungen wird Herr Dr. Burmeister, wie in den früheren Jahren, führen. Als Stimmzähler zu fungieren haben sich die Herren Wolf-Breslau und Scheller-Frankfurt, falls eine Abstimmung nötig sein sollte, freundlichst bereit erklärt. Die Reden bitte ich bei dem Schriftführer Herrn Gude anzumelden.

Wir treten nunmehr in die Tagesordnung ein, und ich möchte zunächst die Bitte an Sie richten, meine Herren, mit Rücksicht auf das schöne grüne Frühlingsleben, das uns da draußen vor den Fenstern entgegenlacht, sich in Ihren Ausführungen möglichst kurz zu fassen (Heiterkeit und Zustimmung), damit wir unsere Arbeiten recht bald beenden können; ich selbst werde mit gutem Beispiel vorangehen. (Bravo!)

Zunächst müssen wir noch feststellen, wer von den Abgeordneten anwesend ist. Herr Gude wird die Namen verlesen, und ich bitte die Herren, sich mit »Hier« zu melden. (Geschicht.)

Vorsitzender: Vom Postamt ist uns die Mitteilung zugegangen, daß ein Einschreibebrief aus Dux für uns angekommen ist und auf der Post liegt. Wir sind wegen des Feiertags noch nicht in der Lage gewesen, den Brief entgegenzunehmen, und wissen nicht, was darin steht. Ich möchte fragen, ob vielleicht einer der anwesenden Herren von dem Inhalt Kenntnis hat. — Das scheint nicht der Fall zu sein; dann müssen wir uns eben bis morgen gedulden*).

Wir kommen nunmehr zu Punkt 1 der Tagesordnung:

Jahresbericht.

Wir werden den Jahresbericht an der Hand der Hauptpunkte, wie das bisher immer üblich gewesen ist, besprechen, falls nicht etwa jemand aus der Versammlung, was ich nicht hoffe, die Verlesung des gesamten Berichtes wünscht. — Das ist nicht der Fall. Dann werde ich nur die Stichworte verlesen.

Kapitalnot. Hat jemand dazu etwas zu sagen? (Heiterkeit.) — Preisunterbietungen. — Buchgemeinschaften. — Direkte Lieferung des Verlags. — Abrechnungs-Genossenschaft.

Dazu habe ich folgendes zu erwähnen: Der Verein Leipziger Kommissionäre hat auf Grund unseres Jahresberichts ein Schreiben an mich gerichtet, worin er bekanntgibt, die Kommissionäre könnten nicht dafür eintreten, daß die Kommittenten ihre VAG-Zettel immer einlösen. Mein Appell an die Sortimenten, daß sie sich mit ihren Kommissionären in Verbindung setzen sollten, war natürlich nicht dahin zu verstehen, daß die Sortimenten nun bei ihren Kommissionären einen Pump anlegen sollen (Heiterkeit), sondern ich habe speziell die Erfahrung gemacht, daß es sich in der Regel um ganz kleine und unbedeutende Posten von wenigen Mark handelt, die einfach nicht eingelöst werden, weil der Kommittent zufällig gerade in Leipzig kein Guthaben hat. Dadurch entstehen natürlich Schwierigkeiten, und es ist sehr bedauerlich, daß auf diese Weise Verzögerungen herbeigeführt werden und sowohl die Abrechnungs-Genossenschaft als auch der betreffende Verleger Umstände davon haben. Da wollte ich nur bitten, daß die Sortimenten, bei denen es hier und da einmal vorkommt, daß sie gerade im Augenblick kein Guthaben beim Kommissionär haben,

*) In Nr. 104 des Vbl. im Sprechsaal hat der Verband der Deutschen Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler und Verleger in der tschechoslowakischen Republik die Sache abgedruckt.